

* Die Ruhr nimmt noch zu. Der letzte amtliche Wochen-
ausweis, der bis 15. September reicht, gibt die Zahl der
Ruhrerkrankungen in der vorausgegangenen Woche mit 262
Zivilpersonen an. Das ist um 72 Personen mehr als
in der früheren Berichtswoche. Dieser ungeheuren Steigerung
gegenüber ist zum Glück die Zahl der Todesfälle wesentlich
kleiner gewesen als in der ersten Septemberwoche. Diesmal
starben 65 Zivilpersonen gegen 88 vor einer Woche. Damit
ging das Verhältnis der Todesfälle von fast 50 Prozent auf
28 Prozent zurück. Hoffentlich gelingt es bald, die Ruhr ein-
zudämmen und die Todesfälle soweit zu vermindern wie beim
Militär und in deutschen Städten. Es scheint, daß man bei
uns nicht an den Ernst dieser Epidemie glauben will, die von
Woche zu Woche zunimmt. Bisher waren die Innere Stadt und
die Wieden davon verschont geblieben. Das hat seit der zweiten
Septemberwoche aufgehört. Nun kamen in der Innern Stadt
vier, auf der Wieden fünf Erkrankungen vor. Die meisten, 55,
hat in dieser Woche Piesing, 35 kamen auf Favoriten, 28 auf
Dttakring, je 17 auf Hernals und Floridsdorf. Wieder sind
von den 37 Verstorbenen im Alter von mehr als sechzig
Jahren 14 auf die Versorgungshäuser entfallen. Unsere Ver-
antwortlichen scheinen zu glauben, daß man die Ruhr von
selbst erlöschen lassen müsse. Mehr Tatkraft und weniger ver-
schwiegemes Vorgehen wäre am Platze.